



Andelfinger Zeitung

Amtliches Publikationsorgan für das Zürcher Weinland

Nr. 37
168. Jahrgang

Dienstag, 13. Mai 2025

AZ 8450 Andelfingen
Fr. 2.10



Cornelia Zahner aus Marthalen ist ein Sprachgenie. Und die 34-Jährige hat soeben ihr drittes Buch veröffentlicht.

■ Seite 13

Vor gut einem Jahr brannte das Doktorhaus mitten in Andelfingen. Der Wiederaufbau läuft, hat aber Tücken.

■ Seite 9

Erlebe unvergessliche musikalische Momente mit uns!

Weinländer Musiktage
Andelfingen
24. / 25. Mai 2025

Hauptsponsorin
Zürcher Kantonalbank

Tuba-Sponsoren
DÄLLENBACH
LANDOLT

Anzeige



Erika Bauert ist Projektleiterin des «Grünen Güggels» in Andelfingen. Am Sonntag erhält die Kirchgemeinde das Zertifikat offiziell überreicht.

Bild: tob

■ Henggart

Unkrautvernichter löst Brand aus

Eine Thujahecke stand am Samstagnachmittag in Henggart in Brand. Ausgelöst worden sei das Feuer durch ein elektronisches Unkrautabflamngerät, erzählte ein Ersthelfer. Die Anwohnerin habe damit Unkraut in ihrer Einfahrt vernichten wollen. Der Abstand zur Thuja, den sie dabei aus Sicherheitsgründen eingehalten habe, war wohl nicht genug Schutz. Innert kürzester Zeit breitete sich das Feuer in der Hecke aus. Die alarmierte Feuerwehr Andelfingen und Umgebung brachte den Brand rasch unter Kontrolle. Ein Schaden am Haus konnte verhindert werden, auch Personen wurden keine verletzt. Kommandant Rolf Hürlimann warnte auf Anfrage vor den Gefahren der Unkrautabflamngeräte. «Im Umgang mit solchen Geräten ist grosse Vorsicht geboten.» Wichtig sei, die Feuerwehr sofort zu alarmieren. «Lieber einmal zu viel als zu wenig.» Die Feuerwehr frage dann auch gleich nach der potenziellen Gefährdung des Hauses und gebe konkrete Handlungshinweise. Im Fall der Thujahecke wurde ein grösseres Aufgebot gesendet, da die Hecke bis direkt zum Haus geht. (cob)



Die Einsatzkräfte der Feuerwehr Andelfingen und Umgebung konnten das Feuer rasch unter Kontrolle bringen. Bild: zvg

■ Feuerthalen

Dritte Nagelfalle am Kohlfirst

Der Frühling hat das Leben im Kohlfirstwald geweckt – und mit ihm alte Konflikte. Zum dritten Mal in ebenso vielen Jahren wurden Nägel entdeckt, die gezielt in den Waldboden geschlagen worden sein dürften. Das gab die Gemeinde Feuerthalen bekannt. Während ein platter Reifen ärgerlich, aber verkraftbar ist, sind die möglichen Folgen für Kinder, Spaziergänger und Wildtiere deutlich ernster. Wer hinter den gefährlichen Aktionen steckt, ist weiterhin unklar. Die Polizei wurde eingeschaltet. Die Behörden rufen zur Wachsamkeit auf und bitten um Meldung verdächtiger Gegenstände und Veränderungen. (az)

Premiere im Weinland: Kirche Andelfingen erhält Umweltlabel

ANDELFINGEN Diesen Sonntag nimmt die Kirchgemeinde das Zertifikat offiziell entgegen. Dafür wurden mehrere Massnahmen zu mehr Nachhaltigkeit bereits umgesetzt – weitere sollen folgen.

Mit dem speziell für Kirchen entwickelten Umweltmanagementsystem «Grüner Güggel» wollen Kirchgemeinden ihre direkten und indirekten Umweltbelastungen verringern. So könnten sie einen wichtigen «Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung leisten», heisst es auf der Website der Evangelisch-reformierten Zürcher Landeskirche. Vor zwei Jahren sei in der Reformierten Kirchgemeinde Andelfingen darum die Idee aufgekommen, sich auf den Weg zu machen und ein System für mehr Nachhaltigkeit einzuführen, erzählt Erika Bauert. Sie ist Projektleiterin des «Grünen Güggels» in Andelfingen und leitet das dortige Umweltteam aus Freiwilligen.

Diesen Sonntagmorgen endet der extern geprüfte Zertifizierungsprozess: In einem festlichen Gottesdienst erhält die Kirchgemeinde das Umweltlabel offiziell überreicht – als Erste im Bezirk.

Dazu wird es Grussworte vonseiten der politischen Behörden und einen Apéro geben. Bis zur erfolgreichen Zertifizierung war einiges an Arbeit nötig (AZ vom 10.12.2024). Und weitere Schritte sind schon geplant.

Schöpfungsleitlinien für die Kirche

Wer heute via Hintereingang in das Andelfinger Kirchenschiff eintritt, sieht rechter Hand ein Plakat hängen mit sogenannten Schöpfungsleitlinien darauf. Dabei handle es sich um die Leitlinien für mehr Nachhaltigkeit, die sich die Kirchgemeinde im Verlauf der bisherigen Projektphase gegeben habe, erklärt Erika Bauert. «Perspektiven entwickeln», «Generationenübergreifend handeln» und «Ökologisch wirtschaften» finden sich dort als Schwerpunkte. Diese seien aus einer anfänglichen Befragung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der etwa 160 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer entstanden, so die Projektleiterin.

Die Umfrage habe gezeigt, dass die Einführung des «Grünen Güggels» in der Kirchgemeinde grossen Rückhalt geniesse, freut sich die Andelfingerin. Bereits zuvor habe sich erstaunlich schnell

ein altersdurchmisches Umweltteam mit Freiwilligen aus verschiedenen Berufsfeldern gefunden. «Nur dank ihrem Engagement konnten wir bereits mehrere Veränderungen hin zu mehr Nachhaltigkeit anstossen», sagt Erika Bauert.

So beschloss die Kirchgemeindeversammlung zum Beispiel, ab 2025 nur noch Naturstrom zu beziehen. Auch wurden in den letzten eineinhalb Jahren alle Leuchtmittel im Kirchgemeindehaus durch LED ersetzt. Zudem installierte man in der Kirche Datenlogger für ein besseres Heizungsmanagement. All das und mehr steht im neuen Umweltbericht 2025. Dieser enthält eine Dokumentation des ganzen Projekts und ist auf der Website der Kirchgemeinde aufgeschaltet.

Biodiversität und mögliche Webcam

Im Umweltbericht finden sich auch die geplanten Massnahmen für die Zukunft, wie zum Beispiel ein nachhaltiges Beschaffungswesen. Die grosse Herausforderung für die Zukunft sei dabei, Ökonomie und Ökologie miteinander zu verbinden, so die Projektleiterin. Geplant seien darum mehrere Biodiversitätsmassnahmen zur Auf-

wertung der direkten Umgebung bei der Kirche. «Unser Kirchenareal liegt in einer landwirtschaftlich geprägten Region. Darum soll es ökologische Trittsteine für Tiere und Pflanzen erhalten und vielen Gebäudebrütern ein Zuhause sein», sagt die Projektleiterin.

Ausserdem liege ein Schwerpunkt des hiesigen «Grünen Güggels» in Zukunft auf dem Bereich Bildung, so die Andelfingerin: Kirchgemeinde und Umweltteam wollten vermehrt gemeinsam zu Themen der Ökologie sensibilisieren und konkrete Handlungsoptionen aufzeigen. Dafür gebe es künftig unter anderem jährlich eine sogenannte Mitmachaktion für alle Interessierten.

Auch weitere Ideen stehen bereits im Raum: «Wir prüfen die Möglichkeit, eine Webcam bei der Dohlenkolonie auf dem Kirchturm zu installieren», erzählt Erika Bauert. In Zukunft könnten so vielleicht Passantinnen und Passanten via unten angebrachtem QR-Code einen Blick auf die Vögel hoch oben im Kirchturm werfen. (tob)

Transparenzhinweis: Der Autor des Artikels engagiert sich selbst im Umweltteam des «Grünen Güggels» Andelfingen.